

## Meister Deshimaru über seine Suche nach dem Sinn des Lebens und seine Begegnung mit seinem Meister Kodo Sawaki

I

Meine Kindheit war glücklich und sorgenfrei. Mein Vater war ein einflussreicher und vom Glück begünstigter Geschäftsmann. Meine Eltern liebten mich sehr und ließen mir eine ausgezeichnete schulische und universitäre Ausbildung zukommen. Und doch war ich als heranwachsender Jugendlicher, im Alter, wo man alles in Frage stellt, mit dem Dasein im Allgemeinen und mit meinem Dasein im Besonderen nicht zufrieden. Zum traditionellen Buddhismus, seinen allgemeinen Lehren, seinem Ritual und seinen Regeln hatte ich kein Vertrauen mehr, sondern war voller Zweifel. Und so begann ich mich mit der Bibel und der christlichen Religion zu befassen und ging oft am Sonntag zur Kirche. Doch die christliche Religion konnte mich nicht zufrieden stellen. An der Universität studierte ich Jura und Ökonomie, aber diese Wissenschaften erfüllten mein Leben nicht und gaben keine Antwort auf meine Suche. Da ich nirgendwo eine befriedigende Antwort fand, wollte ich eine wahre Philosophie, eine wirkliche Religion entdecken.

Wenn ich um mich schaute, so sah ich wie der moderne Mensch durch sich selbst und durch die Zivilisation angekettet war. Ich sah, wie die Menschen gierig nach Reichtum und Ansehen nur noch mit der Anhäufung materieller Besitztümer und der Suche nach Vergnügen beschäftigt waren. Da die Begierden unersättlich sind, ist dies ein Kreislauf ohne Unterlass und Ende. Durch die Befriedigung der Begierden stumpft einerseits die Sensibilität ab und gleichzeitig werden andererseits unaufhörlich neue Begierden erzeugt. Solch eine Suche erweckt Neid und Eifersucht, ja sogar Hass, und führt zu Konflikten, die auf nationaler Ebene die Form von sozialen Unruhen, Revolutionen und Kriegen annehmen. Gleichzeitig erlebte ich, wie das Individuum immer mehr konditioniert wurde und verstand, dass die moderne Technik der Masseninformaton die individuelle Freiheit bis zu ihrer völligen Veräußerung einschränkte. Und mir fiel dazu eine kleine chinesische Geschichte ein, die mir meine Mutter, als ich noch ein Kind war, vorm Einschlafen erzählt hatte.

*Eine Gruppe Possenreißer führte im Freien ein Schauspiel auf, und die Menge umstand die Bühne. Weit hinter den Zuschauern stand ein Zwerg, der weder sehen noch verstehen konnte, was auf der Bühne geschah.*

*Doch jedes Mal, wenn die Menge lachte und applaudierte, lachte und applaudierte der Zwerg auch.*

Diese Geschichte symbolisiert die Aufgabe der Freiheit und die Entfremdung des Ich, Phänomene die von vielen zeitgenössischen Philosophen festgestellt werden, doch wofür die Philosophie selbst kein Heilmittel hat, genauso wenig wie die religiösen Systeme, sind sie doch selbst den Kräften, die den Prozess der Konditionierung bewirken, völlig ausgeliefert.

Der moderne Mensch lässt sich führen, ohne zu wissen wohin er geht. In Japan gibt es eine viel erzählte Geschichte, die dies gut illustriert. *Der Junge Hatschiko ritt auf seinem Pferd aus. Dabei kamen sie an einem Geschäft vorbei, das draußen Getreide zum Verkauf ausgestellt hatte. Das Pferd blieb einfach stehen und begann den Hafer zu fressen. Als der Besitzer dies sah, gab er erbost dem Pferd einen kräftigen Schlag auf den Hintern, worauf dies im Galopp davon sprang, so dass sich der arme Hatschiko nur noch voller Angst am Hals festklammern konnte. Ein Freund sah ihn vorüberjagen und rief ihm zu: "Wohin eilst du Hatschiko?" Und der antwortete: "Ich weiß es nicht, frage das Pferd."* Die Wissenschaften, die neuen Techniken, die politischen und wirtschaftlichen Systeme tragen die moderne Welt im höchsten Galopp davon. Aber wohin führen sie sie?

All diese Fragen und Probleme blieben in mir ohne Antwort.

## II

Als ich das erste Mal meinen Meister Kodo Sawaki sah, hatte sein Gesicht einen sehr harten beinahe zornvollen Ausdruck und ähnelte in seinen Zügen den Porträts von Bodhidharma. Doch sein Geist war warmherzig und voller Liebe. Ich hörte ihn, wie er einen großen Vortrag hielt, und ich sah ihn in der Zazen Haltung und wurde nachhaltig davon beeindruckt. Die Aussagen seines Vortrags berührten mich zutiefst, da sie eine Antwort auf meine Suche waren: Was ist das Ziel unseres Daseins? Warum leben wir? Warum arbeiten, warum essen wir? Warum sind wir in diese Welt geboren? Was ist das Wichtigste im Leben? Was ist unser größtes Glück? Unser größtes Glück besteht nicht aus Geld, Ehren und Vergnügen, denn sie alle sind flüchtig und vergänglich. Unser Leben ist in Wirklichkeit vergänglich und gleicht einem Traum, einer Seifenblase, einem Schatten, einem Blitz. Daher muss man sich dem höchsten spirituellen Ziel zuwenden und eine grundlegende, radikale, an die Wurzel gehende Suche beginnen. Wir haben dasselbe Problem wie unsere Vorfahren. Wir müssen uns in der

Gegenwart unserem Leben stellen, denn der Fluß des Lebens hält niemals an, er ist immer in Bewegung und hört niemals auf zu fließen.

Dies waren die wesentlichen Aussagen des Vortrages. Wie ich ihm zuhörte empfand ich unmittelbar eine große Anziehung ihm gegenüber und seine unfassbare Ausstrahlung nahm mich in Besitz. Kodo Sawaki hatte nicht den üblichen Status eines Meisters, da er keinen Tempel unter sich hatte. Er war ständig unterwegs und hielt in ganz Japan Vorträge über Zen. Man könnte ihn mit einer Wolke am Himmel oder dem Wasser eines Flusses vergleichen. Jedes Wort seiner Vorträge wie auch die Handlungen und Gesten seines täglichen Lebens und seine unbedeutendsten Worte hinterließen einen tiefen Eindruck in mir. Ganz besonders jedoch war ich von seiner Zazen Haltung beeindruckt, die schön, feierlich und einfach wirkte - die Haltung eines lebenden Buddha. Ich hielt sie für die vollkommenste der Welt.

Eines Tages fragte ich ihn: "Warum macht Ihr Zazen? Welches Ziel verfolgt Ihr, wenn Ihr Zazen praktiziert?" Er antwortete mir: "Ich praktiziere Zazen ohne Ziel, für Nichts." Diese Antwort nahm ich mit Neugier und großem Interesse auf, wo doch in dieser Welt jeder für ein Ziel, eine Vorstellung, einen Zweck arbeitet. Jeder will geben und nehmen. Und ich dachte, dass es erstaunlich und verehrungswürdig war, all seine Konzentration und Anstrengung ohne irgendein Ziel auszuführen. Hat Kant nicht gesagt, dass es wahre Schönheit nur dort geben kann, wo kein Eigeninteresse vorhanden ist. Das höchste spirituelle Leben kann vom Menschen nur dann erlangt werden, wenn es weder die Hoffnung auf Gewinn noch die Furcht vor Verlust gibt.

Ich habe dann Meister Sawaki gebeten, sein Schüler zu werden. "Bitte macht mich zu Eurem Schüler." Und ich wollte, dass er mich als Mönch ordiniert. Er antwortete mir: "Es ist nicht nötig, dass du Mönch wirst, denn die professionelle Haltung der Karriere Mönche ist nicht gut. Wenn du ein wahrer Zen Mönch werden willst, praktiziere mit mir Zazen. Du brauchst dir nicht den Kopf rasieren, die Mönchsgewänder anlegen, die Familie verlassen und in einem Kloster leben. Werde in deinem Geist zum Mönch, dafür ist es nicht nötig, dass du deine Lebensweise änderst." Er übergab mir sein Rakusu als Zeichen, dass er mich als Schüler annahm und schenkte mir auch sein altes Notizbuch, worin ich folgende Sätze fand: "Zazen bedeutet durch die Erfahrung vom Geist des Buddha zu lernen. / Zazen bedeutet unseren Geist radikal zu ändern. / Zazen ist eine fundamentale Umwälzung unseres Lebens. / Zazen bedeutet neu geboren zu werden und ein unverbrauchtes Leben zu entdecken. / Zazen bedeutet den größten Sieg unseres Lebens zu erringen. / Das wahre Zazen ist das

große Tor durch das man in das Geheimnis des Buddhismus eindringt. Zazen selbst ist das Geheimnis und die Essenz des Buddhismus. / Zazen selbst ist das Satori, das Erwachen. Satori ist nichts anderes als die Praxis von Zazen. / Zazen ist weder Härte noch Kasteiung, sondern der wahre Zugang zu Glück, Frieden und Freiheit. / Zazen ist die Wiedererschaffung seiner selbst und das Verstehen seines wahren Selbst. / Zazen ist weder eine Beweisführung noch eine Theorie noch eine Vorstellung, es ist nicht eine durch das Denken des Gehirns erlangte Erkenntnis sondern einzig eine Praxis. / Zazen ist nicht ein dialektisches Gedankenspiel noch ein philosophisches Konzept. / Zazen ist die höchste Weisheit, das Finden der wahren Freiheit des eigenen Geistes. / Zazen ist der Durchbruch des Menschen zum Absoluten und seine Möglichkeit die Antwort dieses Absoluten zu erfahren. / Zazen ist die Übertragung des wahrhaften Geistes des Meisters auf den Schüler. Es ist eine direkte Übertragung, eine unmittelbare Verständigung von Geist zu Geist, von Sein zu Sein. / Zazen bedeutet die völlige Aufgabe unseres Ich, das Vergessen dieses Ich. Es verlangt, sich vollständig von diesem Ich zu lösen, denn wir können nur alles finden, indem wir alles aufgeben. / Zazen bedeutet sich mit dem ganzen Universum zu verschmelzen."